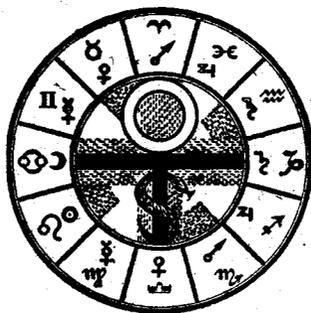


# ASTROLOGISCHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT FÜR  
ASTROLOGISCHE FORSCHUNG



ORGAN VERSCHIEDENER ASTROLOGISCHER  
GESELLSCHAFTEN.

SCHRIFTFLEITER RUDOLF VON SEBOTTENDORF

THEOSOPHISCHES VERLAGSHAUS • LEIPZIG  
DRUCK: DIETMAR & SÖHNE • LANGENSALZA

XII. Jahrg.

Dezember-Januar 1922

Heft 3/4

Die Astrologische Rundschau erscheint im Umfange von monatlich mindestens 16 Seiten und enthält, außer Beiträgen von allen astrologischen Forschungsgebieten, auch Mitteilungen über die Tätigkeit der Astrologischen Gesellschaften des In- und Auslandes.

Der Bezugspreis für den Jahrgang beträgt für das Inland Mk. 14.—,  
Ausland Mk. 28.—, und ist an das Theosophische Verlagshaus, Leipzig,  
Inselstrasse 29 einzusenden.

Alle Zuschriften bitte an den Verlag richten. Rückporto ist beizufügen.

- Die dritte Kategorie von Punkten sind die halben Summen der Planeten, die vom Widerpunkte gerechnet werden.

	☾	♀	♀	♂	♃	♄	♅	♆	♇	♈
☾	18° 36' m	28° 30' ♀	24° 10' ♀	28° 48' mp	23° 05' m	18° 30' m	3° 09' ♀	22° 50' ♀	22° 06' m	☾
☽	17° 6' m	12° 46' m	22° 40' ♀	17° 23' ♀	11° 41' ♀	7° 06' ♀	21° 45' ♀	11° 26' mp	10° 42' ♀	☽
♃				27° 18' m	21° 36' m	17° 00' m	1° 40' ♀	21° 20' ♀	20° 36' m	♃
♄				22° 57' m	17° 15' m	12° 39' m	27° 19' ♀	17° 00' ♀	16° 15' m	♄
♅				♂	21° 53' ♀	17° 17' ♀	1° 57' ♀	21° 38' mp	20° 53' m	♅
♆					♃	11° 35' ♀	26° 14' ♀	15° 55' mp	15° 10' ♀	♆
♇						♄	♃	11° 20' mp	10° 35' ♀	♇
♈							♅	25° 59' m	25° 15' ♀	♈
								♆	14° 55' mp	♈
	Halbe	Summen	der	Planeten						

Diese letzten Punkte beziehen sich in diesem Horoskope nicht auf den Gravitationspunkt ♃ der Erde, sondern sind erst durch deren Verbindung mit den Radixplaneten und den Radixpunkten auch mit dem Widerpunkte des Radix verbunden.

Die Summen und Differenzen dagegen beziehen sich alle auf die Kardinalpunkte der Erde.

Nach dieser Methode des Versetzens können auch sensitive Punkte eines Radixhoroskopes gerechnet werden, indem IV rad. auf die Planeten und die Planeten auf IV. rad. gesetzt werden.

Diese gefundenen Punkte beziehen sich dann auf die eigene Person.

Zur Auslösung der Planeten des Jahreshoroskopes ist noch zu bemerken, daß der Punkt 0° ♃ von der laufenden Sonne mitgezogen wird und die Planeten um denselben Bogen rückwärts gehen, den die Sonne vom 22. Dez. an beschreibt.

Die laufenden Planeten lösen nun die neu entstehenden Stände aus, sodaß die laufende Sonne als Gravitationspunkt sich immer mit 0° ♃ deckt.

Es wird z. B. ♆ durch ♅ lfd. am 24. Mai ausgelöst, denn ♆ 15° 40' ♀ — ☾ lfd. 2° 20' ♀ = ♅ lfd. 13° 20' ♀.

## Die Synodische Lunation.

Von A. Witte, Hamburg.

Der Geburtsort macht in einem Tage einen Lauf um die Erdachse parallel zum Aequator.

Nach einem vollendeten Umlaufe hat der Meridian wieder denselben Stundenwinkel, also den gleichen Unterschied von der Rektaszension der Sonne wie am vorhergehenden Tage.

In der astrologischen Technik ist nun dieser Lauf des Geburtsortes ein Jahr.

Der Mond nimmt eine ähnliche Stellung der Sonne gegenüber ein, wie der Geburtsmeridian zur Sonne.

Ein Synodischer Monat ist vollzogen, wenn der Mond mit der Sonne wieder denselben Unterschied in Länge bildet wie im Monat vorher.

Auch hier wird ein Umlauf des Mondes um die Erde gleich einem Jahre gerechnet.

Gibt der Mond aber in der astrologischen Technik dieselbe Zeitspanne an, so muß er auch als Vertreter aller Orte und aller Meridiane der Erde gelten. Er ist demnach der Vertreter der Erdoberfläche.

Der Ort und der Mond, deren Umläufe je ein Jahr bedeuten, werden von der laufenden Sonne, die, sich scheinbar fortbewegend, den Lauf der Erde wiedergibt, dargestellt; die laufende Sonne ist die Ausführende des Jahreslaufes beider, des Meridians und des Mondes der Lunation und somit auch der auslösende Punkt der Ekliptik für den progressiven Stand des Meridians und den Stand des synodischen Mondes.

Ist eine Lunation ein Jahr, so müssen die Tage für die scharfen Aspekte des Mondes mit der Sonne, also für die Mondphasen, immer dieselben für einen bestimmten Geburtsmoment bleiben.

Man hat demnach nur die Tage des Zwölftelaspekts für die erste synodische Lunation zu bestimmen.

Als Beispiel möge hier die 63. Lunation des früheren Kaisers dienen.

27. Jan. 1859.	Nächste Lunation zw. 25. u. 26. Febr. 1859.
☉ rad. 6° 58' ♀	☉ 6° 24' ♀
☾ rad. 24° 22' ♀	☾ 16° 27' ♀
<u>72° 36'</u>	<u>79° 57'</u>
<u>72° 36'</u>	<u>79° 57'</u>
	7° 21'
	☉ 7° 24' ♀
	☾ 28° 24' ♀ (Diffz. = 11° 57')
	<u>69° 00'</u>
	<u>79° 57'</u>
	10° 57'

$$\text{Also: } \frac{7^\circ 21' \times 11^\circ 57'}{10^\circ 57'} = 8^\circ 01' + 16^\circ 27' \text{ ♀} = \text{☾ } 24^\circ 28' \text{ ♀}$$

$$\text{☉ } 7^\circ 04' \text{ ♀}$$

Dieser Mondlauf von 24° 22' ♀ bis 24° 29' ♀ ist ein Jahr der 366 Tage eines Schaltjahres.

Der Unterschied der Mondstände ist 390° 04' für 366 Tg. Für 1 Tg. sind daher 1° 04' des Mondlaufes zu rechnen.

Jetzt wird das nächste Zwölftelaspekt des Mondes nach der Geburt bestimmt, hier das Sechstil vor der Konjunktion.

Es liegt zwischen dem 28. und 29. Januar 1859

☉ 8° 06' ♀	☉ 7° 55' ♀	(Diffz. 0° 11')	$\frac{0^\circ 11' \times 11^\circ 58'}{10^\circ 57'} = 12'$
☉ 9° 07' ♀	☉ 19° 53' ♀		
<u>1° 01'</u>	<u>11° 58'</u>		
	<u>1° 01'</u>		
	10° 57'		
		☉ 7° 55' ♀ + 0° 12' =	☉ 8° 07' ♀
			☉ 8° 07' ♀

Der Unterschied von 8° 07' ♀ und 24° 22' ♀ ist 13° 45',  
13° 45' durch 1° 04' gibt 13 Tage.

Die Geburt fand statt am 27. Jan.

$$+ 13 \text{ Tage}$$

$$= 9. \text{ Febr. für } \text{☾} * \text{☉} \text{ vor der Konjunktion.}$$

Von diesem gefundenen Tage an werden die 365 Tage des Jahres mit je 30 und 31 Tage auf die Monate verteilt.

☽ * ☉ 9. Febr. + 30 Tg.	10. Mai + 31 Tg.	10. Aug. + 30 Tg.	9. Nov. + 31 Tg.
☽ √ ☉ 11. März + 30 Tg.	☽ * ☉ 10. Juni + 30 Tg.	☽ ∧ ☉ 9. Sept. + 31 Tg.	☽ Δ ☉ 10. Dez. + 30 Tg.
☽ ♂ ☉ 10. April + 30 Tg.	☽ □ ☉ 10. Juli + 31 Tg.	☽ ♀ ☉ 10. Okt. + 30 Tg.	☽ □ ☉ 9. Jan. + 31 Tg.
☽ √ ☉ 10. Mai	☽ Δ ☉ 10. Aug.	☽ ∧ ☉ 9. Nov.	☽ * ☉ 9. Febr.

Die 12. Lunation in einem Jahre tritt ungefähr 10—11 Tage früher im Monate ein, für 60 Lunationen wären demgemäß 53 Tage von dem Tage der ersten Lunation zu subtrahieren, um den Aspekt wieder aufzufinden.

Für 2 Jahre, die noch hinzukommen, werden noch 2 Tage subtrahiert, sodaß also 53 Tage vor dem 28. Januar des Jahres 1865 das \* ☉ mit ☽ liegen muß, gerechnet für das 60. Jahr, gibt den 6. Dezember 1863. Das nächste \* liegt 4. Janr. 1864 und das \* am 3. Febr. 1864 ist maßgebend für den 9. Febr. 1864 des Jahres 1921.

Der Tod der Gemahlin des Exkaisers trat am 11. April 1921 ein. Maßgebend ist ☽ ♂ ☉ für den 10. April am 7. Febr. 1864 der 63. Lunation.

Der Sonnenstand ist 18° 20 ′, der ☽ 18° 20 ′ für den 10. April. Der Mond der Lunation rechnet für jeden Tag 1° 04', also für den 11. April wäre sein Stand 19° 00 ′, wenn die Zeit des Ereignisses in Betracht gezogen wird.

Als gegenseitige Aspekte des 7. Febr. 1864 finden wir ☉ 18° 00 ′ Δ ♄ 17° 58 ′, ♀ ♂ ♂ 6° 31 ′ am 6. Febr., ♀ \* ♃ 25° 50 ′, ♀ am 8. Febr. und Lunaraspekte ☽ Δ ♄ 17° 58 ′, ☽ Δ ♄ 21° 15 ′, ♃, ☽ ♂ ☉, ☽ □ ♃, 25° 45 ′, ♀.

Die Konjunktion von ☉ und ☽ stand in der Spiegelkonjunktion ♄/♄ und die Konjunktion von ♂ und ♀ am oberen Meridian 7° 15 ′ des Exkaisers.

Der ♃ war in ♂ mit dem ☽ rad. 24° 22 ′, im Δ ♂ rad. 26° 40 ′ ♃ und √ ♄ rad. 23° 52 ′ ♄; der ♃ 23° 27 ′ ♃ war ebenfalls in ♂ mit ♃ und ☽ rad. und im Δ zu ♄ rad. √ ♄ rad.

Die Verbindung ♀ ♂ ♂ und ☉ Δ ♄ zeigt den liebenden Mann ☉, ♀ mit ♂, ♄; der ♄ 17° 58 ′ hatte ♄ zu ♂/♄ rad. 2° 52 ′ ♃.

Der ♄ 21° 15 ′ ♃ stand in ♂ mit dem ♃ rad. 21° 22 ′ ♃ der Gemahlin. ♄ lid. war 11° 00 ′ ♃ ♂ ♄ rad. 11° 22 ′ ♃ der Gemahlin und ♃ lid. 9° 52 ′ ♀ ♂ ♄ lid. 8 03 ♃.

Die Konjunktion von ☉ und ☽, in der Mitte von ♄ und ♄ stehend, zeigten ein Familienereignis des Kaisers an, der ♄ und ♄ ♂ ☉ und ☽ rad. sind.

Der ♃ 25° 45 ′ ♃ stand außerdem noch in □ zu ☽ progr. 25° 12 ′ und ♀ progr. 25° 40 ′ des Exkaisers, sodaß auch hier der ♃ die Gattin und Mutter beeinflusste; (♄ + ♄ —) rad. ♂ ♃ rad.; Tod der Frau durch ♃. Daher Tod der Gattin ♄ durch ♃ rad. □ ♄ der Lunation und ♃ lid. ♂ ♄ lid. Der Unterschied der Sonne der Lunation 18° 24 ′ und der Sonne Radix 6° 58 ′ ist 11° 26 ′ und der Bogen der Profektion.

Die Sonne ist mit allen Radixplaneten als feste Kristallisation verbunden, sie schiebt auch als Sonne der Profektion alle Planeten in den-

selben Abständen vor sich her und schafft dadurch die Stände der Profek- tion.

Es stand  $\sigma$   $8^{\circ} 06'$   $\Upsilon$   $\Delta$   $\ddagger$  rad.,  $\square$  X rad.;  $\delta$   $11^{\circ} 00'$   $\Upsilon$   $\sphericalangle$   $4$  rad.;  $\Omega$   $12^{\circ} 09'$   $\times$   $\square$   $4$  rad.;  $4$   $23^{\circ} 07'$   $\Upsilon$   $\square$   $\Psi$  rad.

Der Profektionsbogen ist für 1 Jahr  $29^{\circ} 08'$ , für 1 Woche  $33,2'$  und für 1 Tag  $5'$ ; der sonst übliche Bogen 1 Jahr =  $30^{\circ}$  ist eine Anpassung an die Bequemlichkeit.

## Vorlesungen über Astrologie.

Von W. Kathan, München.

Vor Kurzem hat der bekannte Münchner Astrologe A. M. Grimm einen Vortragszyklus in München mit zwei Vorträgen begonnen, deren Inhalt ich in nachfolgender Abhandlung besprechen möchte. Das erste Mal war als Thema »Die Wahrheit über die Astrologie« gewählt, während Herr Grimm in seinem zweiten Vortrag über »Was kennzeichnet die Astrologie als Wissenschaft?« sprach. Da in unserem Zeitalter die Geisteswissenschaft sich wieder ständig neue Anhänger erwirbt und die materialistischen Anschauungen zurückdrängt, ist es eine begrüßenswerte Aufgabe, die Herr Grimm sich gestellt hat, indem er für Astrologie eine Lanze bricht und seine ganze Persönlichkeit dafür einsetzt, dieser Königin der Wissenschaft früherer Zeiten heute wieder den ihr gebührenden Platz in der Gelehrtenwelt zu erringen.

In dem ersten Vortrage »Die Wahrheit über die Astrologie« geht Grimm von dem Artikel 54 der Bayr. Polizei-Strafgesetzzordnung aus, nach dem Wahrsagen, Kartenschlagen, Traumdeuten, Schatzgraben und ähnliche Gaukeleien und deren Ausübung gegen Lohn oder zur Erreichung eines sonstigen Vorteiles verboten wird. Diesen Paragraphen hier wiederzugeben, würde in dieser Abhandlung zu weit führen. Nun wird in München auf Grund dieses Paragraphen eine heftige Fehde von der Behörde gegen die Astrologen geführt, obwohl darin nicht ein Wort über Astrologie zu finden ist. Nach dem Artikel 54 ist nur die Täuschung und Uebervorteilung abergläubischer oder leichtgläubiger Personen verboten, wie kommt aber Astrologie unter die Begriffe Wahrsagen und Gaukelei? Es liegt hier eine Begriffsverwechslung zwischen gewöhnlichem Wahrsagen und wissenschaftlicher Prognostik vor; denn der Astrolog gibt keineswegs übernatürliche Kräfte — das ist die Hauptstärke dieses Paragraphen — vor, sondern arbeitet genau wie andere Wissenschaftler nach mathematischen Formeln und nach empirischen und statistischen Regeln und Gesetzen, die kombinatorisch ihre Anwendung finden. Die Astrologie als älteste Wissenschaft, deren Ursprung bis in die Anfänge menschlichen Denkens zurückreicht und in verschiedener Gestalt als Religion, Philosophie und Geheimlehre aufgetreten ist, hat sich nun zur Naturwissenschaft umgewandelt. Das Streben des modernen Astrologen baut sie immer weiter aus, und es gilt, sie zur öffentlichen und allgemeinen Anerkennung zu bringen. Die materialistische Weltanschauung steht an ihrem Ende, schon machen sich überall Zeichen des geistigen Fortschreitens bemerkbar, die endliche Beachtung und Anerkennung der psychischen Phänomene, der Suggestion, des Hypnotismus und Magnetismus, des Somnambulismus u. ä. Ebenso wird der Astrologie die gebührende Anerkennung zuteil auch vonseiten der exakten Wissenschaft. Wie die